

PARC NATIONAL DE L'UPEMBA. — MISSION G. F. DE WITTE

en collaboration avec

W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL et R. VERHEYEN (1946-1949)

Fascicule 69 (3)

---

## EROTYLIDAE

### Tribus TRIPLACINI (COLEOPTERA, CLAVICORNIA)

VON

KURT DELKESKAMP (Berlin) (\*)

---

Nach Bearbeitung des Materials der 1. Tribus der Unterfamilie *Triplacinae* aus dem National-Park von Upemba, der *Tritomini*, deren Ergebnisse im Jahre 1963 veröffentlicht sind, erfolgt nunmehr der Bericht über die Arten der 2. Tribus, der *Triplacini*, die durch die « Mission G. F. DE WITTE » in dem National-Park erbeutet sind.

1. — **Palaeolybas crassipes** DELKESKAMP.

Kamitungulu, affl. g. Lusinga, 1.700 m, 3.IV.1947.

2. — **Palaeolybas freyi** n. sp.

Holotypus im Institut des Parcs Nationaux, Bruxelles.

Locus typicus: Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948. 4 Paratypoide: 2 Expl. vom gleichen Fundort; 1 Expl. am 1.IV.1947 vom gleichen Fundort; 1 Expl. von Lusinga, 1.760 m, 22.IV.1949.

Länge: 2,8-3,6 mm; Breite: 1,8-2,2 mm.

Die Art ist leicht zu erkennen an der auffallenden Färbung — nur der Halsschild samt Propleuren ist rötlichbraun, alles übrige inklusive Fühler,

---

(\*) 33. Beitrag zur Kenntnis der Erotyliden.

Mundteile und Beine ist schwarz — und an den apikal stark verbreiterten Tibien. Kopf und Halsschild schlierenförmig chagriniert, Elytren nicht chagriniert, glatt und glänzend. Kopf und Halsschild bei 3 Exemplaren sehr weitläufig, bei 2 dichter punktiert, Elytren mit kräftigen Punktstreifen und fein punktierten Interstitien. Fühler kurz, das 2. Glied im Vergleich zu den folgenden Geisselgliedern auffallend gross, kugelig, das 3. so lang wie das 4.+5., diese gestreckt, das 6.+7. kurz, perlförmig, das 8. kurz und verbreitert, die Keule kurz und breit, ihr 1. Glied trapezförmig, das 2. halbmondförmig und das 3. kleiner, kurz und breit. Das Mentum ein kleines Dreieck darstellend. Das Endglied der Maxillarpalpen gross und breit, ca. 2,2 mal so breit wie lang ( $13 \frac{1}{2} : 6$ ), das der Labialpalpen langgestreckt, keulenförmig. Tangentiallinien aller 3 Hüftpaare vorhanden, die der Vorderbrust im vorderen Teil parallel laufend. Tangentialfigur glockenförmig. Mittelbrust sehr kurz und mässig breit. Seiten der Hinterbrust nur sehr spärlich grob punktiert. Stridulationsstreifen beiderseits des Occipitalloches sind bei keinem der 5 vorliegenden Exemplare vorhanden. Sie dürften somit sämtlich ♀♀ sein.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Konsuls Dr. h. c. GEORG FREY, Begründers des Museums G. Frey zu Tutzing bei München und verdienstvollen Förderers der Koleopterologie.

3. — **Palaeolybas upembicus** n. sp.

(Abb. 1.)

Holotypus im Institut des Parcs Nationaux, Bruxelles.

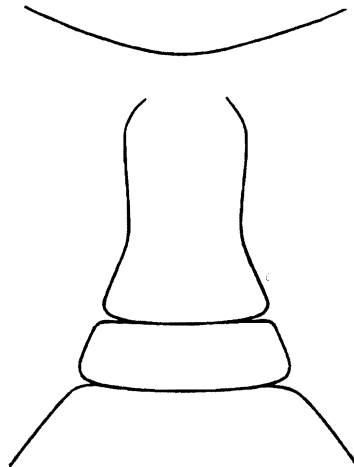


ABB. 1. — Tangentialfigur der Vorderbrust und Mittelbrust von *Palaeolybas upembicus* n. sp.

Locus typicus : Mabwe (rive Est du lac Upemba), 585 m, 11-26.I.1949.

Länge : 3 mm; Breite : 1,9 mm.

Die Art — unweit der Fundgebiete der vorhergehenden, aber aus einer ca. 1.200 m tieferen Höhenlage erbracht — ist *P. freyi* n. sp. so nahestehend und mit ihr so weitgehend übereinstimmend, dass es nur der Hervorhebung der Unterschiede bedarf, durch die sich beide Arten unschwer trennen lassen. Die Fühler sind kürzer und gedrungener, die Glieder der Geissel schon vom 4. Gliede ab kurz, perlförmig, das 8. auffallend kurz und verbreitert und die Keule kürzer und schmaler. Bei Vergleich der Fühlerkeule des Holotypus von *upembicus*, dessen Körperlänge 3 mm beträgt, mit der des kleinsten Vertreters von *freyi*, dessen Länge nur 2,8 mm ausmacht, ergeben sich folgende Relationen von Länge zu Breite der Keule : bei *upembicus* 9 : 6 und bei *freyi* trotz geringerer Körpergrösse 10 : 6 1/2. Die Tangentialfigur ist auffallend schmal (Abb. 1). Die Trochanteren und die 3 letzten Abdominalsegmente sind dunkelbraun getönt.

4. — **Neomycotretus palpalis** DELKESKAMP.

Kaswabilenga, 700 m, 3-8.XI.1947.

5. — **Lybasia pervulgata** DELKESKAMP.

Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947.

6. — **Lybasia heringi** n. sp.

(Abb. 2.)

Holotypus ♂ im Institut des Parcs Nationaux, Bruxelles.

Locus typicus : Kaswabilenga, 700 m, 16.X.1947; 1 Paratypoid ♀ : Kaswabilenga (riv. dr. Lufira), 700 m, 6-9.X.1947.

Länge : 4,6 mm; Breite : 2,8 mm.

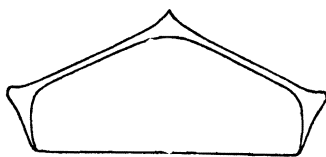


ABB. 2. — Mentum von *Lybasia heringi* n. sp.

Die schön gefärbte und bisher nur in 2 Exemplaren ( $\sigma$  und  $\varphi$ ) vorliegende Art ist rötlichbraun, nur die Fühlerkeule und die Elytren mit Ausnahme der äussersten Spitze sind schwarz. Das Scutellum ist rot. Die Rotfärbung der Elytrenspitze hat an der Naht ca. die gleiche Breite wie der hintere Femur und dehnt sich als ein schmaler Streifen längs des Seitenrandes beim  $\sigma$  bis ca. zum Vorderrand des 4. und beim  $\varphi$  — soweit noch gut erkennbar — bis zum Vorderrand des 1. Abdominalsegmentes aus. Die Epipleuren der Elytren sind beim  $\sigma$  nur an der Spitze rötlichbraun, im übrigen schwarz, beim  $\varphi$  über die ganze Länge braun, und zwar im Spitzenwinkel heller, im übrigen Teil dunkler. Der Clypeus ist behaart. Die Art steht der *Lybasia nigropicta* DELKESKAMP nahe und stimmt mit ihr in Grösse, Gestalt, Fühlerkeule, Tangentialfigur und Grösse des Tomentflecks auf dem 1. Abdominalsegment des  $\sigma$  weitgehend überein. Sie unterscheidet sich aber von ihr durch das schmalere Endglied der Maxillarpalpen (nur 1,4 mal, bei *n.* 1,5-1,6 mal so breit wie lang), durch ihr auffallend kurzes Mentum (Abb. 2) und ihre apikal stärker verbreiterten Tibien.

Kopf und Halsschild über die ganze Breite beim  $\varphi$  deutlich netzförmig, beim  $\sigma$  schwächer, schlierenförmig chagriniert. Elytren nicht chagriniert, glatt. Kopf und Halsschild beim  $\varphi$  dicht, beim  $\sigma$  weitläufiger und auf dem Halsschild auch zarter punktiert. Elytren mit zarten Punktstreifen, fein punktulierten Interstitien und stärker abgesetztem Seitenrand. Fühler zart, das 3. Glied auffallend lang, länger als das 4.-6. (8 : 7), das 4.-6.  $\pm$  gestreckt, das 4. kleiner als das 5., das 7. apikal verbreitert, das 8. kurz und breit, die Keule klein und schmal, ihr 1. Glied beim  $\sigma$  mehr als beim  $\varphi$  gestreckt, das 2. halbmondförmig und das letzte klein und apikal zugespitzt. Das Mentum auffallend kurz und breit (Abb. 2). Das Endglied der Maxillarpalpen schmal, 1,4 mal so breit wie lang (10 : 7), das der Labialpalpen kurz und breit endend. Tangentiallinien aller 3 Hüftpaare vorhanden, die der Vorderbrust sehr kurz, das Niveau der Vorderhüften nicht überragend. Die Tangentialfigur der Vorderbrust basal und apikal breit geöffnet, seitlich geradlinig begrenzt. Mittelbrust kurz und breit. Seiten der Hinterbrust weitläufig und grob punktiert. Die Tibien apikal stärker verbreitert, die Mittel- und Hintertibien am Ende der Aussenkante leicht eckig vorspringend. Die  $\sigma\sigma$  unterscheiden sich von den  $\varphi\varphi$  durch Verbreiterung der Tarsen, durch längere Behaarung und Körnelung auf der Innenseite der Mitteltibien, durch einen runden Tomentfleck auf der Mitte des 1. Abdominalsegmentes, dessen Durchmesser gleichwie bei *nigropicta* ca.  $1/3$  der Mittellänge dieses Segmentes beträgt (26 : 8), und durch je einen Stridulationsstreifen beiderseits des Hinterhauptsloches.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Professors Dr. E. M. HERING, des langjährigen Kustoden der Lepidopteren-Abteilung des Zoologischen Museums zu Berlin und hervorragenden Förderers der Entomologie.

7. — **Afrotriplax machatschkei** n. sp.

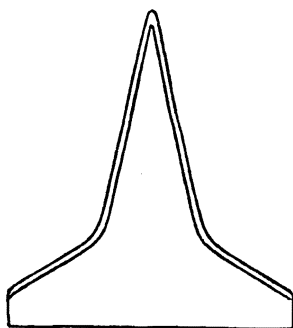
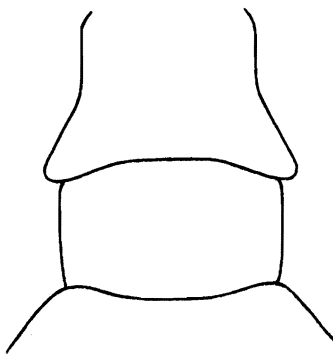
(Abb. 3 und 4.)

Holotypus im Institut des Parcs Nationaux, Bruxelles.

Locus typicus : Kiamokoto-Kiwakishi, alt. 1.070 m, 4-16.X.1948.

Länge : 3,7 mm, Breite : 2,1 mm.

Die Art ist inklusive Fühler, Mundteile und Beine schwarz, nur die 3 letzten Abdominalsegmente sind dunkelbraun. Kopf und Halsschildmitte

ABB. 3. — Mentum von *Afrotriplax machatschkei* n. sp.ABB. 4. — Tangentialfigur der Vorderbrust und Mittelbrust von *Afrotriplax machatschkei* n. sp.

schwach, die Seiten des letzteren deutlicher erkennbar chagriniert, Elytren nicht chagriniert, glatt und glänzend. Punktierung von Kopf und Halsschild sehr weitläufig und zart, desgleichen die Punktulierung der Interstitien auf den Elytren sehr zart, so dass sich die Punktstreifen von ihnen gut abheben. Fühler zart, das 3. Glied so lang wie das 4. + 5., diese gestreckt, die folgenden kurz, die Keule klein, ihr 1. Glied nur wenig gestreckt, das 2. kurz und stark quer, das 3. klein und ebenfalls quer. Das Endglied der Maxillarpalpen 2mal so breit wie lang (12:6), das der Labialpalpen gestreckt, schmal, zylindrisch und apikal sich verjüngend, also am Ende nicht in breiter Form abgesetzt. Das Mentum ein kurzer Sockel mit lang ausgezogener, breiter Spitze (Abb. 3). Tangentiallinien aller 3 Hüftpaare vorhanden, die der Vorderbrust kurz, frontal nicht konvergierend, sondern fast senkrecht und parallel zueinander verlaufend, die Tangentialfigur basal und frontal breit auslaufend (Abb. 4). Mittelbrust lang und schmal. Die Seiten der Hinterbrust nur mit sehr wenigen groben Punkten versehen. Tibien schlank.

Ich benenne die Art zu Ehren meines geschätzten und stets hilfsbereiten Kollegen, des Herrn Dr. J. MACHATSCHKE, ehemaligen Leiters der Koleopteren-Abteilung im Deutschen Entomologischen Institut zu Berlin-Friedrichshagen.

#### 8. — **Afrotriplax richteri** n. sp.

(Abb. 5.)

Holotypus im Institut des Parcs Nationaux, Bruxelles.

Locus typicus: Kabwe s./Muye, alt. 1.320 m, 16-25.V.1948.

Länge: 4,4 mm; Breite: 2,4 mm.

Die schön gezeichnete Art steht *A. flaviventris* ARROW nahe. Sie ist gelb mit scharf konturierten Schwärzungen (Abb. 5). Schwarz sind der Kopf, ein Mittelstreifen auf den Elytren zu beiden Seiten der Naht und je ein Seitenstreifen längs ihrer Aussenkanten. Der Mittelstreifen erstreckt sich gleich einer schmalen Lanzenspitze von der Basis über ca.  $\frac{4}{5}$  der Elytrenlänge und verläuft das letzte  $\frac{1}{5}$  bis zur Spitze nur noch als schwarzer Nahtstreifen. In der Breite reicht er an der Basis der Elytren von der Naht bis zum 4. Punktstreifen, verschmälert sich im abwärtigen Verlauf allmählich und reicht vor seiner Weiterführung als Nahtstreifen nur noch bis zum 2. Punktstreifen. Der Seitenstreifen beginnt ebenfalls an der Basis der Elytren, erlischt kurz vor deren Spitze, dehnt sich seitlich im vorderen Teil von der Aussenkante bis zum 8. Punktstreifen aus und verläuft im hinteren Teil nur noch als schmale Seitenlinie. Die Epipleuren der Elytren sind zum grössten Teil schwarz und hellen erst im apikalen Teil auf. Die Fühler sind mit Ausnahme der beiden gelben Basalglieder dunkelbraun. Das

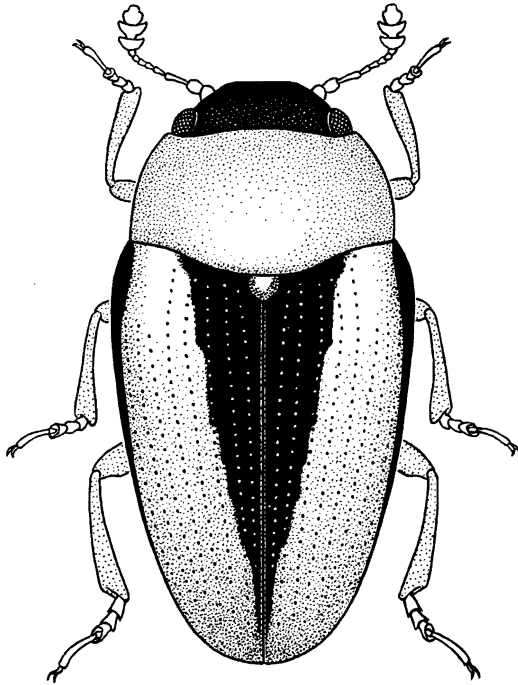


ABB. 5. — *Afrotriplax richteri* n. sp.  
aus dem National-Park von Upemba.

Scutellum ist gelb mit schwarzer Umrahmung. Mit Ausnahme der beschriebenen Schwärzungen ist die Art einfarbig gelb inklusive Mundteile und Beine.

Nur die Halsschildseiten sind chagriniert, Kopf, Halsschildmitte und Elytren sind nicht chagriniert. Punktierung des Kopfes und der Halsschildmitte kräftig, die der Halsschildseiten zarter. Punktstreifen der Elytren kräftig, heben sich von den zart punktierten Interstitien gut ab. Fühler zart, das 3. Glied etwas länger als das 4.+5. (7:6) und kürzer als das 4.-6. (7:8), diese gestreckt, das 7. und 8. kurz, die Keule schmal und locker gegliedert, in der Form der von *fl.* entsprechend, ihr 1. Glied etwas gestreckt, dreieckig, das 2. halbmondförmig und das 3. klein und apikal zugespitzt. Das Mentum gleichwie bei *fl.* einem gleichseitigen Dreieck ähnelnd. Das Endglied der Maxillarpalpen gross, zweimal so breit wie lang (15:7 1/2), das der Labialpalpen ähnlich dem von *fl.*, breit und apikal geradlinig abgesetzt. Tangentiallinien aller 3 Hüftpaare vorhanden. Tangentialfigur der Vorderbrust glockenförmig. Mittelbrust breit und lang. Seiten der Hin-

terbrust weitläufig und grob punktiert. Tibien apikal etwas breiter auslaufend als bei *fl.* Das 1. Glied der Hintertarsen nicht langgestreckt und dünn, sondern kurz und dick.

Ich benenne die Art zu Ehren meines langjährigen Zeichners, des Herrn G. RICHTER, in Anerkennung für die Fülle der Zeichnungen, die er für meine Erotyliden-Arbeiten vom 10. Beitrag ab angefertigt hat.

---



## LITERATUR

---

1. DELKESKAMP, K., 1962. — Die afrikanischen Arten der *Tritomini* und von 3 Gattungen der *Triplacini* (*Deutsche ent. Zeitschr.* N. F., Bd. 9, Heft I/II, pp. 66-125, Taf. I-XI, Abb. 1-72).
  2. — 1963, *Erotylidae*, Subfam. *Triplacinae* (*Coleoptera Clavicornia*) [*Parc National de l'Upemba*, Mission G. F. DE WITTE, fasc. 67, (1), pp. 3-5].
-

## ALPHABETISCHES REGISTER

## GATTUNGEN.

	Seite.		Seite.
<i>Afrotriplax</i> ... ..	97	<i>Neomycotretus</i> ... ..	95
<i>Lybasia</i> .. ...	95	<i>Palaeolybas</i> ... ..	93

## ARTEN.

	Seite.		Seite.
<i>crassipes</i> DELKESKAMP ( <i>Palaeolybas</i> ) .	93	<i>palpalis</i> DELKESKAMP ( <i>Neomycotretus</i> )	95
<i>freyi</i> n. sp. ( <i>Palaeolybas</i> ) ... ..	93	<i>pervulgata</i> DELKESKAMP ( <i>Lybasia</i> ) ...	95
<i>heringi</i> n. sp. ( <i>Lybasia</i> ) . ... ..	95	<i>richteri</i> n. sp. ( <i>Afrotriplax</i> ) .. ...	98
<i>machatschkei</i> n. sp. ( <i>Afrotriplax</i> ) . ...	97	<i>upembicus</i> n. sp. ( <i>Palaeolybas</i> ) ... ..	94

---

Ausgegeben den 31. Januar 1965.

---